



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XII. Daß wir nach dem Exempel vnsers Herrn Christi demütig seyn sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zwölfften Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit.
Die 12. Sermon. Daß wir nach dem Exempel vnsero H. Er.
ren Christi demütig seyn sollen.

Über die Wort:

Und er verbott ihnen/sie soltens niemandt sagen. Marci 7. cap. v. 36.

Matth. 19



N^{ur} H. Er. d. Christus
spricht/lehret von mir/
dann ich bin sanftmü-
tig/vnd von Herzen de-
mütig / so werdet ihr
Ruhe finden für ewere
Seele / wir haben in dem
heiligen Sontäglichen E-
uangelio ein Exempel der

ster vnd Mängel offenbar vnd künde werden.
Die Demütigen seynde auch von vnserm Her-
ren Christo jederzeit erhoben/vnd fürgezogen wor-
den/ als der Hauptman sagte/ er sey nicht würdig/
daß Christus eingese vnter sein Dach / sohe ihnen
vnser Herr Christus allen Israeliter für. S. Pau-
lus sprach / er sey nicht werth / daß er ein Apostel/
heisse/Item er sey der geringste vnter den Aposteln/
dieser heilige Apostel war ein Doctur vnd lehrer
der Heyden für den andern Aposteln genandt / ob
gleich auch die andern Aposteln den Heyden predige-
ten/der heilige Apostel Petrus achtete sich nicht wür-
dig/daß er für Jesu stehen / vnd vmbgehen solte/
wegen dieser seiner großen Demuth macht ihnen
vnser Herr Christus zu einem Obersten vnter den
Aposteln / vnd zu einem Haupt der Kirchen. Der
H. Tauffer Johannes sagte/ er sey nicht werth/ daß
er Christo die Schuerten aufflösen solte / dieser
hat Christum tauffen müssen/vnd hat Gott allezeit
von Anfang der Welt die kleinen vnd demütigen
erwehlet : auß den zweyen Söhnen Adams hatt
Gott den kleinsten nemlich den Abel erwehlet/
aus den Söhnen Abrahams hat er den Isaac er-
wehlet. welcher kleiner von Geburt war als Ismael.
Aus den beyden Söhnen Isaac hat er den Jacob
erwehlet/aus den zwölff Söhnen Jacobs hat er den
Joseph erwehlet / vnd hat ihnen zu einem Herren in
Egypten gemacht / aus den Kindern Isai / hat er
den Dauid zu einem König vnd Propheten erweh-
let / Gott hat auch den Saul erwehlet zu einem Kö-
nig / welcher doch aus dem allergeringsten Ge-
schlecht war / Gott hat den Gedon darzu erwehlet/
daß er Israel aus der Madianiter Handt erlöset
solte / der doch selbst sagte sein Grundtschaß sey die
geringste in Manasse/vnd er sey der kleinste in sei-
nes Vatters Haus. Weiter als vnser H. Er. Chri-
stus in die Welt kam / als ein Liebhaber der De-
muth / hat er nicht grosse vnd mächtige Leuth ihme
zu Aposteln erwehlet/sondern arme vnd demütige
Fischer / ist die Amsel nicht die geringste vnter den
Thieren/doch hat ihr Gott eine solche Weisheit ge-
ben/daß man sich darüber verwundern muß.

Matth. 23

Demuth an vnserm Herzen Christo/erstlich in dem
er den Tauben vnd Stummen besonders von dem
Volsch nambt / vnd ihnen anrühret / er verduncket
sich sein nicht. Zum andern in dem er dem Volsch
verbott/ sie soltens niemandt sagen / dann das gehö-
ret zu der Demuth / wann einer sein eigen Ehr/vnd
Lob nicht sucht: derhalben damit wir von Christo
mögen lernen demütig seyn / vnd für vnser Seele
Ruhe finden mögen / als will ich hiermit offentlich
lehren / daß wir nach dem Exempel vnsero Herren
Christi demütig seyn sollen / mit Witt man wolle
mich mit Gedult anhören / als sage ich an in d. m
Namen Gottes.

Luc. 14

Wer will zu ewiger Freudt vnd Seligkeit erhö-
het werden / der muß demütig seyn / wer Stolz ist/
der wirdt nicht zu der ewigen Freudt erhöhet / son-
dern er wirdt zu der ewigen Verdammnis erniedri-
get. In leze vershienenem Sontäglichen Euangelio
spricht vnser Herr vnd Seligmacher Christus al-
so:wer sich selbst erhöhet / der wirdt erniedri-
get/vnd wer sich selbst erniedriget der wirdt
erhöhet werden / die Stolzen erhöhen sich selbst/
darumb werden sie ernidrigt/vnd zu der Höllen hin-
unter müssen : die demütigen aber ernidrigen sich
selbst/derhalben werden sie zu der himlischen Freudt
erhöhet werden. vnser H. Er. Christus spricht / ge-
het eyn durch die enge Porten / den die Port
ist weit der da abführet zu der Verdammnis/
Wie enge ist die Port/vnd wie schmahlich ist
der Weeg der zum Leben führet / du kauft
durch die enge Port vnd den schmalen Weeg nit ge-
hen / wann du dich nicht demütigest / dann wer sich
nicht demütigt / der wirdt in das Himmelreich nicht
kommen/vnser H. Er. Christus spricht selbst / wäre-
lich sag ich euch / es sey dann daß ihr euch
vmbkehret/vnd werdet wie die Kinder / so wer-
det ihr nicht ins Himmelreich kommen / vnd
ferner spricht er / wer sich nun selbst nidrigt (vñ
demütigt) wie diß Kinde der ist der größte im
Himmelreich.

Mat. 7. 13

Mat. 23 3

2.
Vnser H. Er. d. Christus gibt vns auch ein schön
Exempel der Demuth/dann seine Herrlichkeit wol-
te er nicht mehr als dreyen Jüngern / nemlich Pe-
tro/Jacobo/vnd Johanni/aber seine Schmehung
vñ Versportung hat er vñzhtlich viel Nationen sche-
lassen/in dem er offentlich war vor den Desterlichen
Tagen an das Creuz gehendet / vnd versportet wor-
den ist: viele sehen jekunde / wann man ihre Eugen-
ten erfähret/aber sie sehen nicht gern / wann ihre La-

Wederumb hatt Christus der Sohn Gottes
sich selbst bis zu dem Tode/ ja zu dem Tode des Creuz-
es gedemütigt / er hat auch zu einem Exempel der
Demuth die kleinen Kinder zu sich geruffen / vnd
gesagt / lasset die Kindlein vñnd wehret / ih-
nen nicht zu mir kommen / dann solcher ist
das Himmelreich. Hingegen aber hat er den
Stolz daren zu Capharnaum hart geschelten vñnd
betrodret/da er spricht / vñnd du Capharnaum
wiltu dazn bis in den Himmel erheben: wer-
den ja du wirst bis in die Hölle hinunter ge-
stosset werden / dann die Ehr der Stolzen wirdt
baldt zu einer Schandt verändert.

Deswegen soll auch ein jeder demütig seyn/
weiln gleich wir der Stolz Gott vnd den Menschen
missfält / also erlangt hingegen die Demuth bey je-
derman Genadt vñnd Gunsten/vñnd gleich wie die
Aschen

Matth. 17

Matth. 23 4

Matth. 23 5

Luc. 14

Aschen das Feuer erheit / also erheit auch die Demuth dem Menschen die Genade des heiligen Geistes / je dieser ein Brunne ist / desto besser vnd werer ist auch das Wasser darinnen gehalten / also auch je demütiger du bist je angenehmer bistu.

Wann mancher wüßte wie die Stolzen ein so böß Ende nemen / so würde er bald demütig werden / ob gleich an einem Acker erstlich die Höhe leyndt als die andern / so werden sie doch all miteinander abgeschnitten / vnd gleich gemacht / also ob gleich in dieser Welt etliche sünden werden / welche mehr

wisse / reicher vñ ansehlicher seynd / als andere Leute / so machet sie doch der Todt mit seiner Sichel den andern gleich / wann du die Gräber nach einander auffmauest / vñ siehest hinein / so kanstu nicht erkennen / welcher Reich oder Arm gewesen / welcher ein König / oder ein Bedienter / welcher für dieser Welt hoch gehalten / oder welcher veracht gewesen ist / wann dann nun alle Gewalt vñ Ehr dieser Welt zu gleichem Ehelende werden kommen / so ist es ja eytel vñ vergebens / wann man gleich in dieser Welt hoch angesehen ist.

Am zwölfften Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die

3. Sermon. Wie sich ein demütiger gegen seinen

verhalten muß.

Über die Worte:

Vñnd er verbot ihnen / sie soltens niemande sagen. Marc. 7. ca. v. 36.



Egen seinen nächsten muß sich auch ein demütiger demütig erzeigen / dann was were das für seine Demuth / wann er wolte für demütig angesehen werden / vñd wolte sich dennoch gegen andern Leuten nicht demütig erzeigen / wolte mehr / besser / vñnd geschickter seyn / als andere Leute / wolte gern vber andere hersehen / jederman straffen / vñnd stumpfsinn / Gnade zuacker genant werden / bey einem solchen ist eine schlechte / ja ganz vñd gar keine Demuth / sondern ein Vbermuth / vñnd Hofart / derhalben will vñnd muß ich hiermit öffentlich lehren / wie sich ein demütiger gegen seinen nächsten verhalten muß / Gott gebe darzu sein Genade / daß ichs recht fürtrage / vñnd ewer Liebe mit Muth vñd Fleiß anhöre. Amen.

lernen / vñd zu hören / nicht verhoffet heten / solche Tugend hat Maria die Mutter Jesu Christi gehabt / Luc. 1. welches einem jedern gungsam zu sehen steht / auß dem daß sie zu ihrer Geburt in der Elisabeth vber das Gebirge gegangen / vñd sie demütig gehöret / Paulus sezer sich auch zu den Füßen Barnabais ihnen zu hören / also sollen auch alle Doctores / vñd gelehrte Leute in eynsältiger Psalter Predig gehen / vñd dieselben hören / vñnd nicht meynen sie seyen zu gelehr / zu statlich darzu / daß sie solche schlechte Leute hören sollen / sie haben die Kunst all allein gelessen.

Zum dritten soll vñnd muß ein recht demütiger Mensch ob er auch gleich Reich / weis / verständig / vñd gelehr ist / sich nit bedüncken lassen / daß er mehr / besser / reicher / frömmere / kluger / oder gelehrter sey / als ein anderer / wie der auffgeblasene Phariseer / welcher mit dem offnen Sünder in den Tempel zu betreten gangen ist / gehon / in dem er sich selbst gelobt / den offnen Sünder beneben andern Leuten aber verachtet hat / sondern in allen dingen muß er ander Leute frommer / gelehrter / weiser / vñd viel mehr als sich selbst halten / vñd nennen / sich selbst muß er immer weniger als andere Leute schenken / vñd halten / wie großer bistu / lehret vns die heilige Schrift / so viel desto mehr demütige dich / so wirstu bey Gott Genade finden / diese Tugend wahrer Demuth hat auch gungsam vñnd oberflüssig gehabt / der heilige Tauffer Johannes / dana als er vom Volck für Christum gehalten ward / antwortet er kecklich / er sey nicht Christus / noch Hellas / noch ein Prophet / vñd sagte darbey / ein anderer sey Christus / er aber sey nit werth / daß er Christo die Schuermem aufflösen solte.

Zum vierden muß er auch von andern Leuten gern gedulden / daß sie ihm nachstellen / ihnen verolgen / verachten / vñd verleumden / darzu vns auch vnser Herr Christus vermanet mit diesen Worten / selig seyd ihr wann euch die Menschen schmecken / vñnd verfolgen / vñnd alles arges von euch sagen werden (vñd doch daran liegen) vñnd meiner willen freuet euch / vñnd seyd frölich / dann ewer Belohnung ist sehr groß in den Himmeln.

Zum fünften muß einer der rechter Demuth nachstellen / gern leyden / daß er andern zu Knechten gehorsamb vñd vnderheng gemacht werde / daß sie vber ihnen zu herrschen vñnd zu gebieten haben / der heilige Paulus mochte solches auch wol leyden von

1 Pet. 17. Rom. 13. 7.

Luc. 1.

Act. 18. 2.

Luc. 18.

Ecc. 3. 20.

Ioan. 1.

Matt. 5. 11.